



Training Unterrichtsbeobachtung

ARGEV-Arbeitstagung 2009

Winterthur, 12. November 2009



Annelies Kreis

Dozentin PHTG, Kreuzlingen



- > Bewertung soll eher Gesamtbild als ausgewählten Fokus erfassen
- > Erfasste Aspekte von Unterrichtsqualität basieren mehrheitlich auf Strukturen von Meyer (2003), Helmke (2004) und Ditton (2004).
- > “Auffällig ist, dass in den vorhandenen Kriterienlisten kaum irgendwo unterschieden wird zwischen eigentlichen Beobachtungen und beobachtungsbasierten Einschätzungen des Unterrichts” (Landwehr & Huber, 2008, S. 9).
- > Der Schulung der Evaluator/innen hinsichtlich Beobachtung und Rating wird eher geringe Aufmerksamkeit geschenkt.
- > Inwiefern sich die einzelnen Aspekte für die Beobachtung und das Rating eignen, ist aktuell eine offene Frage.

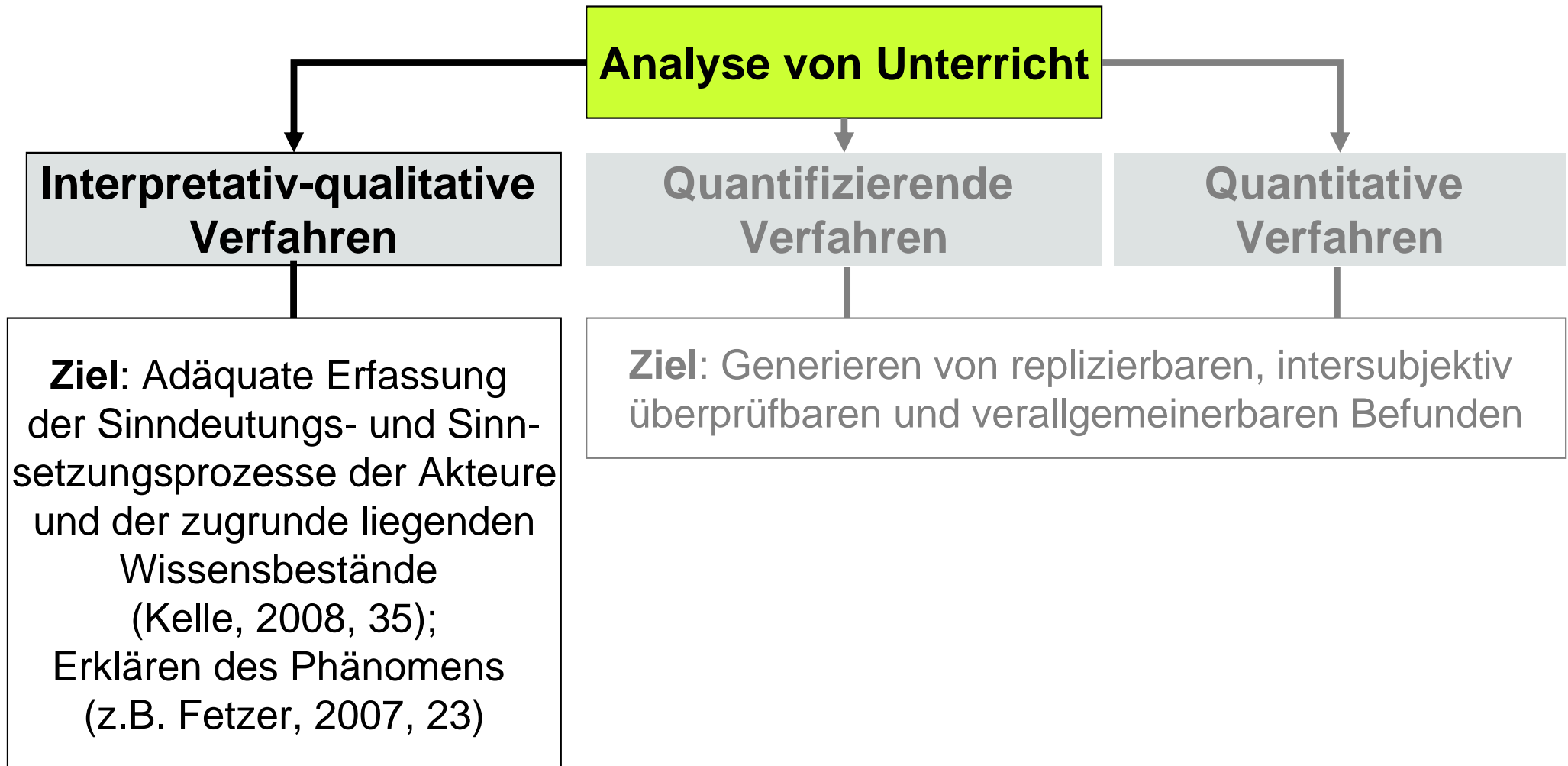


1. Beobachtung und Rating unter Anwendung verschiedener Instrumente

2. Reflexion des eigenen Vorgehens in der Beobachtung und Anwendung von Instrumenten in heterogenen Gruppen, anhand von Leitfragen
 - A) Vergleich von Bewertungen durch verschiedene Personen anhand desselben Instruments
 - B) Vergleich von Bewertungen durch verschiedene Personen anhand verschiedener Instrumente

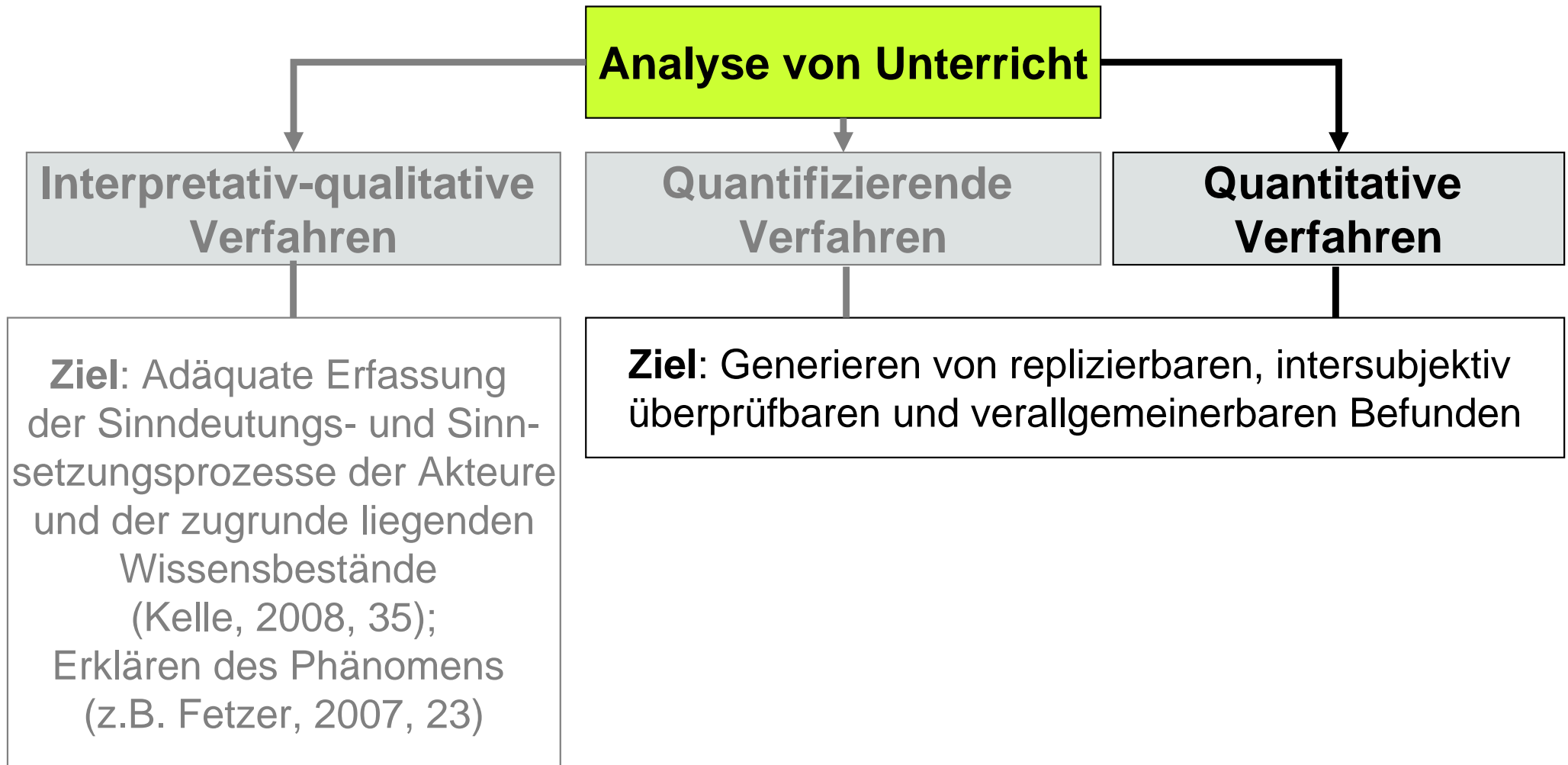
Spektrum der Ansätze zur Analyse von Unterricht

(nach Pauli, 2009)



Spektrum der Ansätze zur Analyse von Unterricht

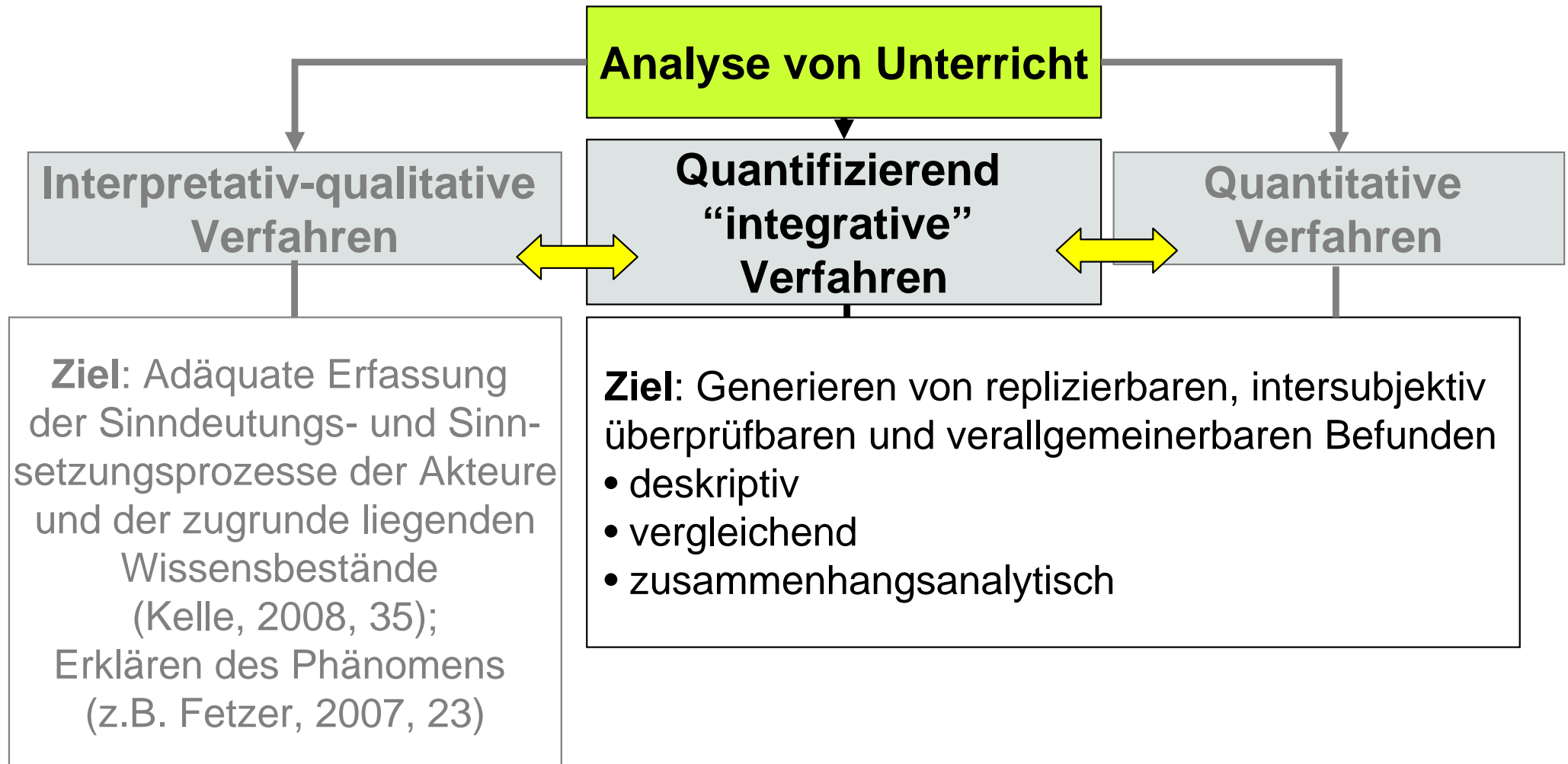
(nach Pauli, 2009)



Spektrum der Ansätze zur Analyse von Unterricht

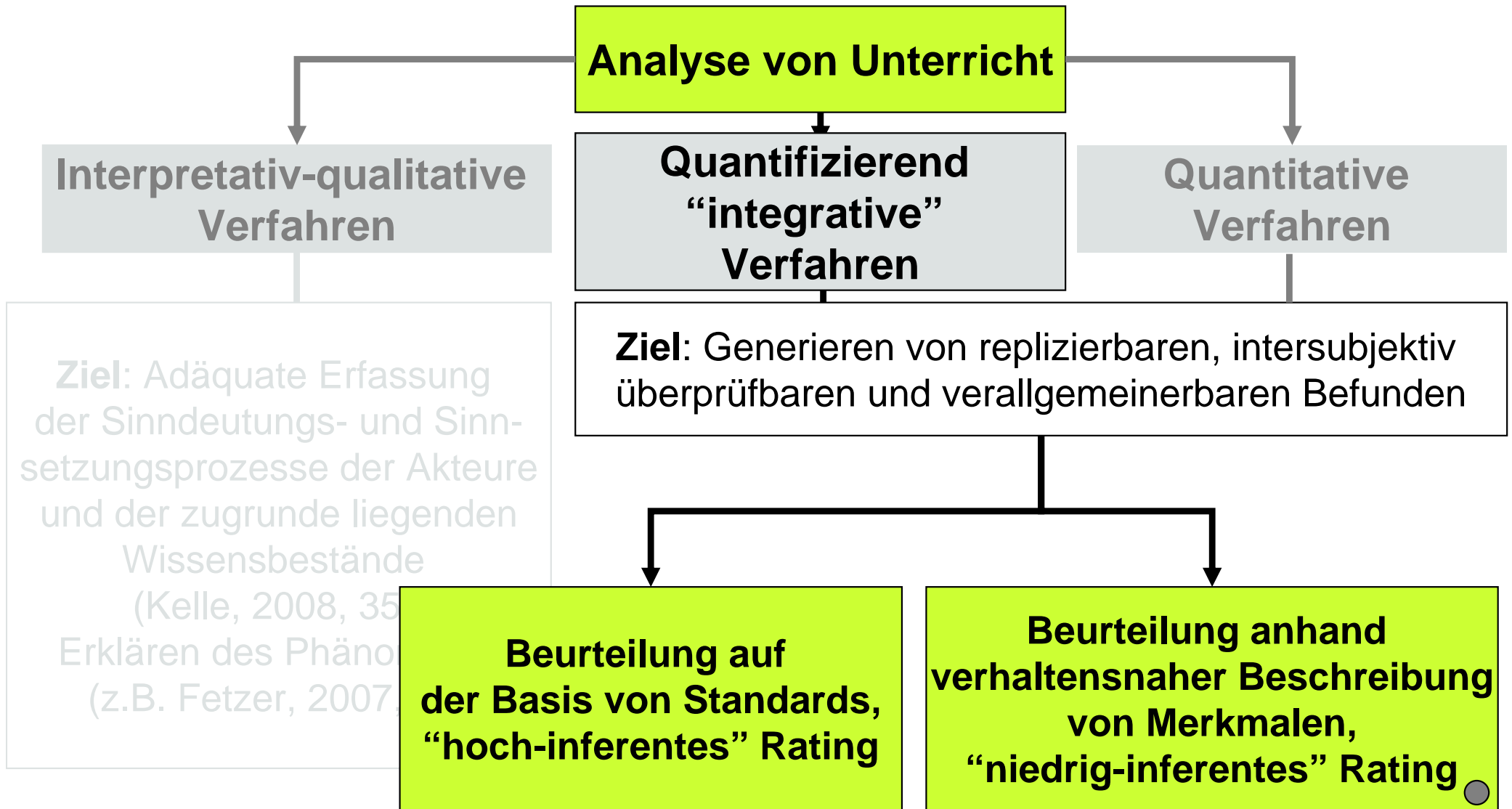


(nach Pauli, 2009; vgl. auch Chi, 1997; Miles & Huberman, 1994)



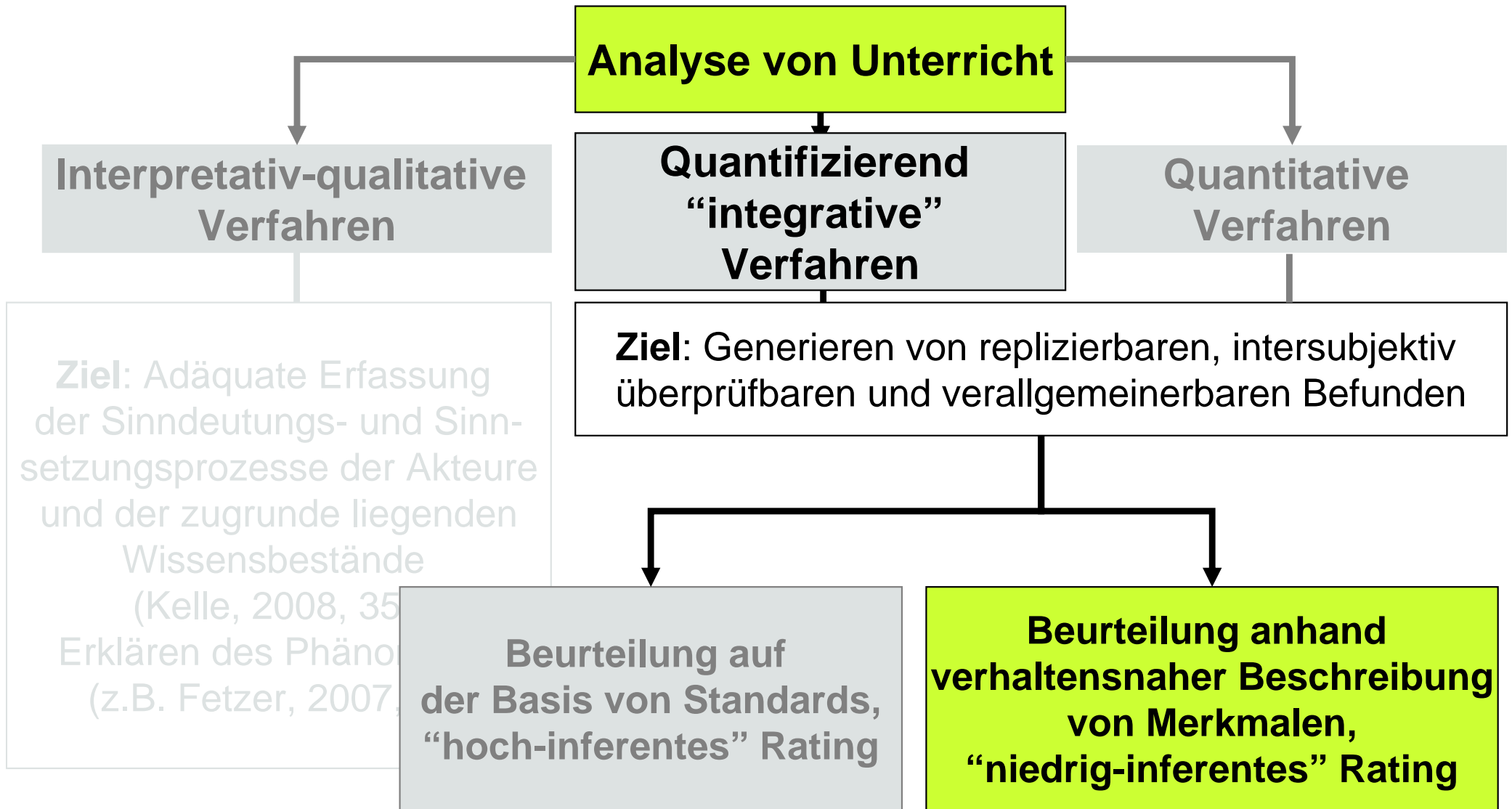
Spektrum der Ansätze zur Analyse von Unterricht

(nach Pauli, 2009)



Spektrum der Ansätze zur Analyse von Unterricht

(nach Pauli, 2009)





- Kategoriensystem mit
 - > Kategorien, Codes, Definitionen und ev. Ankerbeispielen
 - > Codieranleitung
- Auftretenshäufigkeit und/oder Dauer pro Analyseeinheit
- Quantifiziert (-interpretative) Ergebnisse

Beispiel einer niedrig-inferenten Ratingskala (1/2)



z.B. **Sozialformen** (Hugener, 2006, S. 55 f.)

Facette	Code	Kategorie
Sch-Arbeitsphasen	EA	Einzelarbeit
	PA	Partnerarbeit
	GA	Gruppenarbeit
Klassenunterricht	OEU	Öffentliches Unterrichtsgespräch
	MIX	Gemischter Unterricht

Beispiel einer niedrig-inferenten Ratingskala (2/2)



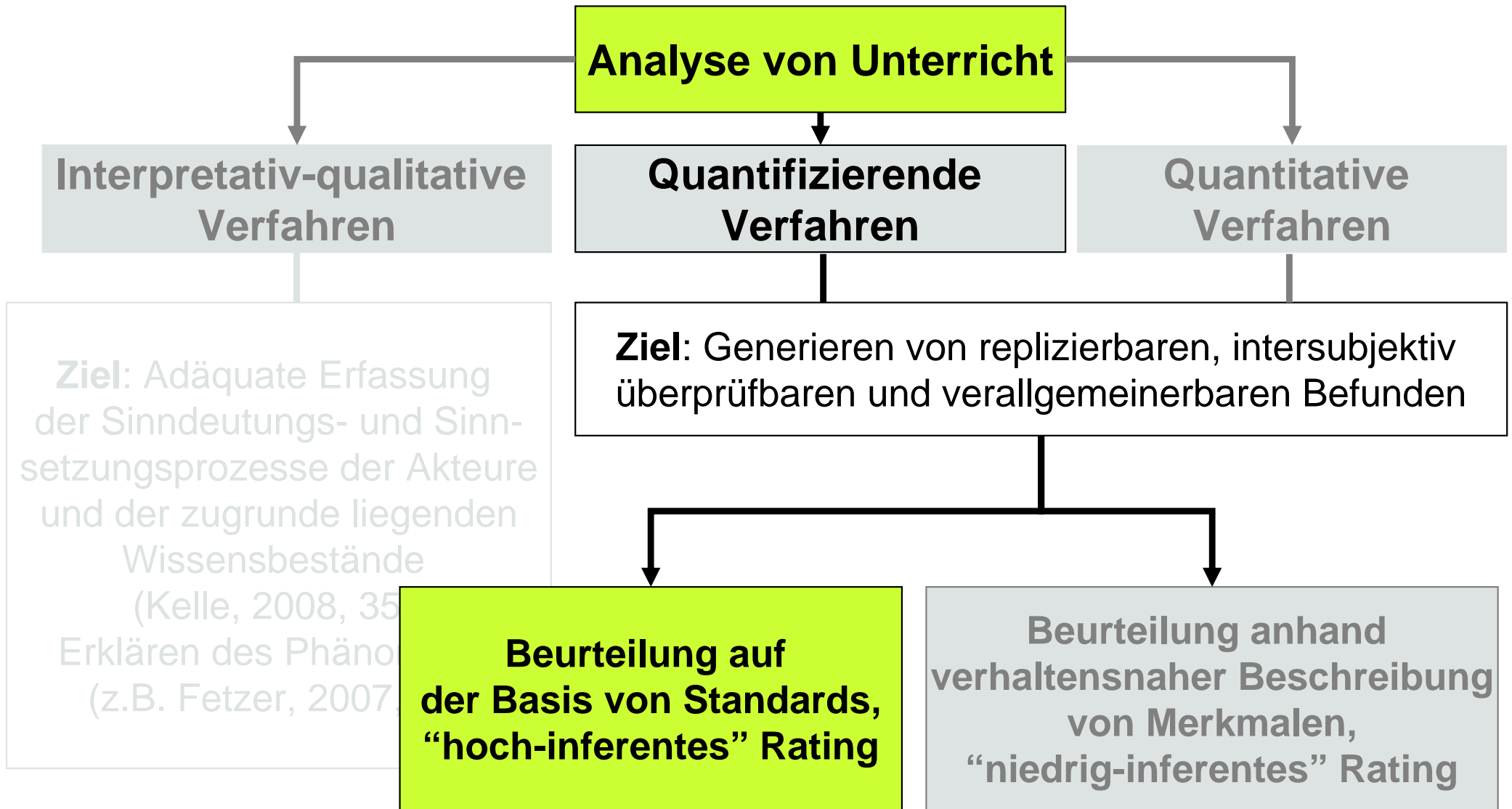
z.B. **Sozialformen** (Hugener, 2006, S. 55 f.)

Facette	Code	Kategorie
Sch- Arbeitsphasen	EA	Einzelarbeit
	PA	Partnerarbeit
	GA	Gruppenarbeit
Klassenunterricht	OEU	Öffentliches Unterrichtsgespräch
	MIX	Gemischter Unterricht

Diese Kategorie bezieht sich auf eine Unterrichtsphase, während der die Sch zu zweit arbeiten. Phasen, die als Partnerarbeit codiert werden, erkennt man daran, dass die Lehrperson vor oder während der Aufgabenbearbeitung explizit zur Arbeit zu zweit auffordert ... Auch kann die L die Sch ermutigen, bei Schwierigkeiten die Nachbarin oder den Nachbarn um Hilfe zu bitten.

Spektrum der Ansätze zur Analyse von Unterricht

(nach Pauli, 2009)





⇒ **Einschätzung eines Aspektes von Unterrichtsqualität**

1. Beschreibung einer **Grundidee**

2. **Definiert durch** möglichst verhaltensnah formulierte **Indikatoren**

3. **Antwortformat:**

> meist vierstufig

> schätzt Übereinstimmung mit dem Idealtyp des Merkmals ein als Gesamteindruck bezüglich

> Häufigkeit

> Intensität

> Verteilung innerhalb der Klasse

> z.B. 1 = sehr geringe Ausprägung des Merkmals

4 = sehr hohe Ausprägung des Merkmals



Positive Fehlerkultur (Rakoczy & Pauli, 2006, S. 219)

Grundidee: Fehler werden häufig als unerwünschte Ereignisse gesehen, die es zu vermeiden gilt. Sie können jedoch auch positive Funktionen haben. Sie können im Unterricht genutzt werden, um unzutreffendes Verständnis zu erkennen und zu revidieren. In dieser Ratingdimension soll erfasst werden, inwiefern Fehler im Unterricht eine positive Bedeutung beigemessen wird, indem sie als Gelegenheiten geschehen und genutzt werden, unzutreffende Denkweisen aufzudecken und zu korrigieren. Dies sollte in einer Art und Weise geschehen, die die Person, die einen Fehler gemacht hat, nicht blossstellt, sondern ... vermittelt, dass es nichts Schlimmes ist, einen Fehler zu machen.

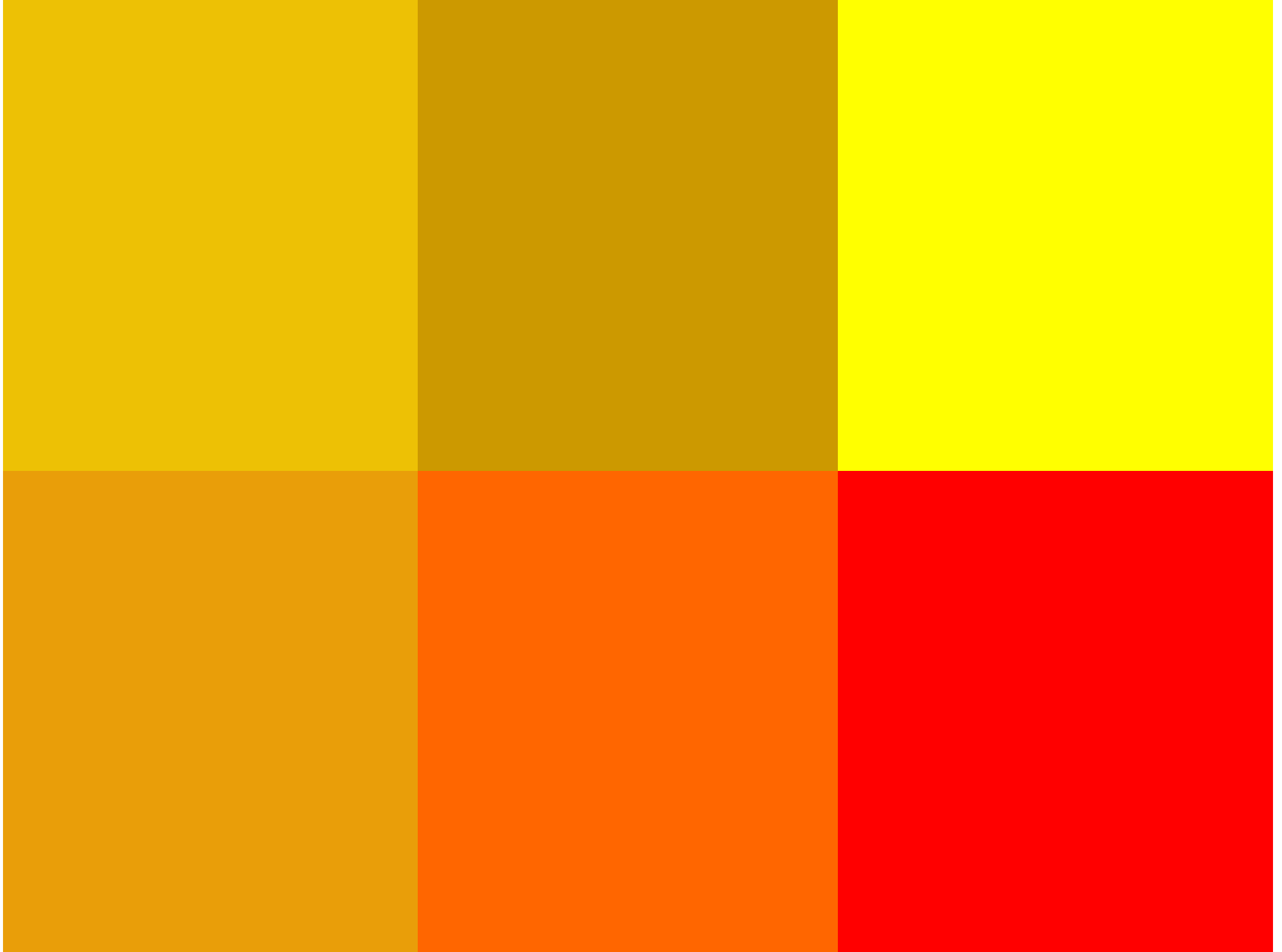
Indikatoren:

- > Die Lehrperson ist geduldig, wenn ein/e Schüler/in einen Fehler macht.
- > Wenn die Lehrperson selbst einen Fehler macht, gibt sie dies offen zu.
- > Die Lehrperson achtet darauf, dass niemand, der einen Fehler macht, ausgelacht wird.
- > Die L greift Fehler auf und nutzt sie, um das Verständnis der Schülerinnen und Schüler zu revidieren
- > Nicht gemeint ist, dass Fehler einfach ignoriert oder übergangen werden.



Was haben Methoden der Unterrichtsforschung
mit Ihrer Arbeit als Evaluator oder Evaluatorin
zu tun?







In Evaluationen ist meist die Generierung eines **Gesamteindrucks** der Unterrichtsqualität Ziel. Es gelangen somit vor allem **hochinferente Ratinginstrumente** zum Einsatz..

Anforderungen an die Instrumente, Verfahren und Anwender/innen:

- > Repräsentative Auswahl von Stichproben und Analyseeinheiten
- > Intersubjektivität der Ratings
- > Relevanz der bewerteten Aspekte von Unterrichtsqualität für die Empfänger/innen der Ergebnisse
- > Grenzen der Fassbarkeit
- > Empirische Verankerung



1. Bitte sehen Sie sich den Ausschnitt aus dem Erhebungsinstrument an, den Sie in Ihrer Tagungsmappe finden.
2. Schauen Sie sich das Unterrichtsvideo an, und machen Sie sich Notizen zum Unterrichtsverlauf. Unterscheiden Sie dabei **verhaltensnahe Beobachtungen** von **Interpretationen**.
3. Nehmen Sie die Bewertung anhand des Ausschnittes aus dem Beobachtungsinstrument vor.
4. Tauschen Sie sich anschliessend in der Gruppe mit Ihren Kolleg/innen entlang der Kernfragen aus.



Erste Austauschrunde:

1. Zu welchem Bewertungsergebnis bin ich mit dem Instrument gekommen?
2. Inwiefern stimmen unsere Ergebnisse überein?
3. Erfassen wir mit dem Instrument die relevanten Aspekte dieses Merkmals von Unterrichtsqualität?



Zweite Austauschrunde:

1. Zu welchem Bewertungsergebnis sind wir mit unseren jeweiligen Instrumenten gekommen?
2. Inwiefern stimmen die Ergebnisse zwischen den Ratings mit den unterschiedlichen Instrumenten überein?
3. Erfassen wir mit den Instrumenten die relevanten Aspekte dieses Merkmals von Uniterrichtsqualität?



1. Zu welchem Bewertungsergebnis sind wir mit unserem Instrument gekommen?
2. Inwiefern stimmen die Ergebnisse zwischen unseren Ratings überein?
3. Inwiefern sind das Instrument und seine Elemente praktisch anwendbar und relevant für uns als Evaluator/innen?